

Fünf Fragen zur Firmung an Bischof Frank

# «Ich will als Beispiel vorangehen.»

Am 25. Mai wird in der Kirchgemeinde Basel die Firmung von Bischof Frank gespendet. Das Predigerdybli hat ihm fünf persönliche Fragen zur Firmung gestellt – und der Bischof hat sehr persönlich geantwortet.

**PD: Lieber Bischof Frank, Du warst während Deiner Ausbildungszeit ein Jahr in der Kirchgemeinde Basel tätig. Mit welcher Erinnerung an diese Zeit kommst Du nach Basel zur Firmung?**

**Bischof Frank:** Meine Zeit in der Kirchgemeinde Basel ist für mich tatsächlich unvergesslich geblieben. Auch wenn es schon einige Jahre her ist, erinnere ich mich besonders daran, wie lebendig, herzlich und einladend diese Gemeinde ist. Während meines Lernvikariats durfte ich erleben, wie eine Gemeinde wirklich «atmet»: durch Gottesdienste, die spirituell berühren und Menschen in ihrem Alltag abholen; durch Musik, die Herzen öffnet; durch die herzliche Gastfreundschaft beim Gottesdienstapéro und das beeindruckende Engagement der ehrenamtlichen Gemeindemitglieder.

Die «Offenbar» im Kirchgemeindehaus steht für mich sinnbildlich für dieses lebendige Gemeindeleben – ein Ort der Begegnung, an dem gemeinsam gelacht, gefeiert, diskutiert und gesungen wird.

Was mich jedoch am meisten geprägt hat, sind die vielen menschlichen Begegnungen, die Offenheit, das Vertrauen und der feine Humor der Menschen in Basel. Diese Erfahrungen haben sich tief in mein Herz eingepreßt.

Ich freue mich sehr darauf, wieder nach Basel zu kommen und die Gemeinde bei der Firmung zu erleben. Es ist schön, einen Ort besuchen zu dürfen, der mich so nachhaltig geprägt hat.

**Hast Du noch Erinnerungen an Deine eigene Firmung?**

Ja, die Erinnerungen sind noch sehr lebendig, weil ich erst mit über 37 Jahren christkatholisch gefirmt wurde. Mein spiritueller und religiöser Lebensweg begann in der reformierten Kirche, und es dauerte Jahrzehnte, bis ich schliesslich meine spirituelle Heimat in der christkatholischen Kirche fand – meinem spirituellen Herzensort.

Meine Firmgotte war eine Studienkollegin, mit der ich gemeinsam an der Uni Bern Theologie studierte. Das christkatholische Theologiestudium war gleichzeitig auch mein christkatholischer Religionsunterricht.

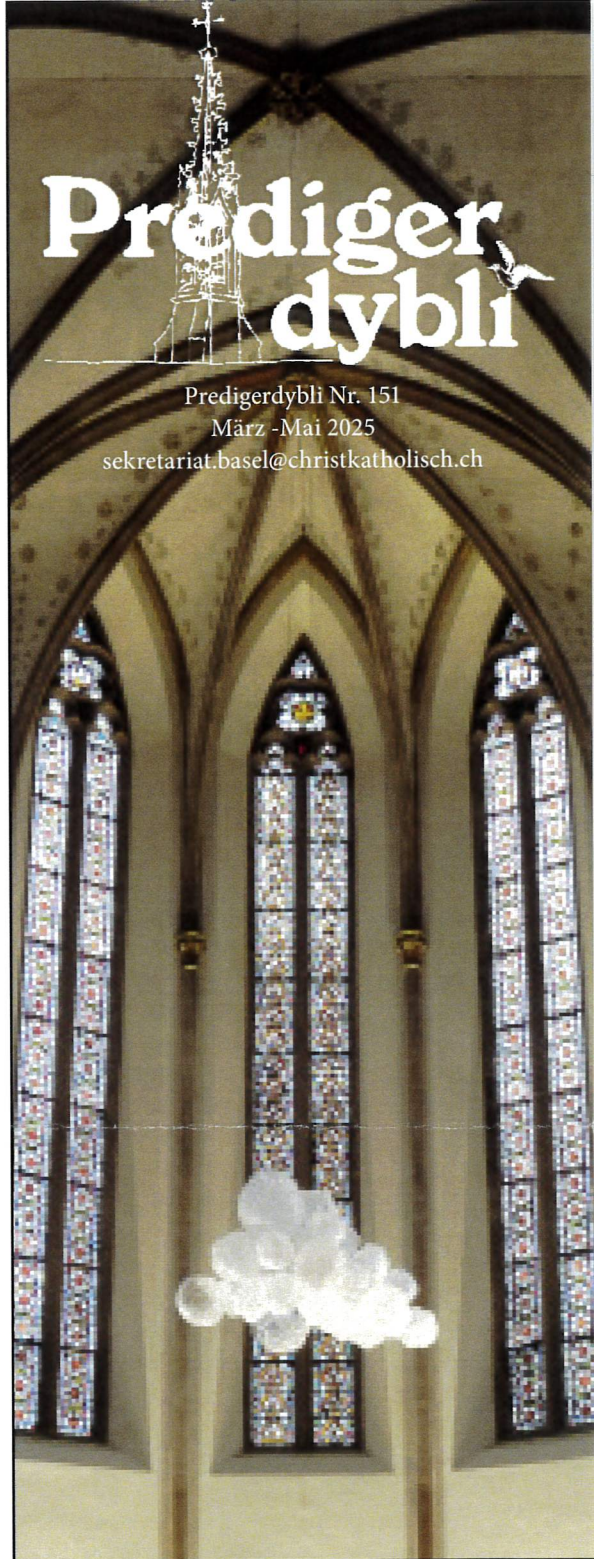
Die Firmung fand in der Kirche St. Peter und Paul in Grenchen statt, wo ich heute wohne. Der Firmspender war mein Vorgänger im bischöflichen Amt: Bischof em. Fritz-René Müller. Er war unter anderem Pfarrer in der Kirchgemeinde Basel. Von ihm habe ich zwei bischöfliche Insignien «geerbt»: das Brustkreuz und den Bischofsring. Beides werde ich an der Firmung in Basel tragen. Übrigens: Der Bischofsring war ein Geschenk der Kirchgemeinde Basel an den damals neu geweihten Bischof Müller.

# Prediger dybli

Predigerdybli Nr. 151

März - Mai 2025

sekretariat.basel@christkatholisch.ch



Bischof Frank unterwegs mit einem besonderen «Bischofstab». Foto zVg



## Was ist Dir bei der Begegnung mit Firmlingen besonders wichtig?

Mir ist es wichtig, den Firmlingen mit Offenheit und echtem Interesse zu begegnen. Ich möchte sie dort abholen, wo sie stehen, ihre Lebenswelt und Fragen ernst nehmen und eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen. Dabei finde ich es besonders entscheidend, Raum für ihre eigenen Gedanken, Zweifel und Erfahrungen zu geben – ohne zu belehren.

Mein Ziel ist es, ihnen zu zeigen, dass der Glaube für ihr Leben relevant sein kann und eine persönliche Beziehung zu Gott bereichernd ist. Ich lege Wert darauf, durch kreative Methoden den Glauben lebendig zu machen, Gemeinschaft zu fördern und den Jugendlichen zu helfen, ihren eigenen Weg zu finden.

Firmlinge auf Firmreise in Berlin: im Bundestag.  
Foto zVg



«Wir sind die Gemeinschaft der Freunde und Freundinnen Jesu Christi ... das Volk Gottes auf seinem Weg durch die Geschichte» (Zitat aus «Predigerdybli» Nr. 147).

Wichtig ist mir auch, durch authentisches Vorleben des Glaubens ein Beispiel zu geben, das Mut macht, die Herausforderungen des Lebens im Licht des Glaubens anzugehen.

## Jugendliche zählen – auch nach der Firmung – nicht zu den eifrigen Kirchgängern. Wie war das bei Dir?

Bei mir gibt es in dieser Frage zwei Lebensphasen:

Die erste: Schon als Kind besuchte ich unglaublich gerne Kirchengebäude. Dabei spielte die konfessionelle Prägung keine Rolle. Kam ich in eine Kirche, empfand ich es bereits damals als ein «nach Hause kommen». Diese Zeit, auch nach meiner Konfirmation, war weniger durch regelmässige Gottesdienstbesuche geprägt. Vielmehr liebte ich den Kontakt und die Gespräche mit Gleichaltrigen über Gott und die Welt – über das, was über uns hinausgeht, was uns heilig ist. Das hat meinen kirchlichen und spirituellen Weg massgeblich beeinflusst.

Die zweite: Mit meinem Theologiestudium begann für mich die regelmässige Teilnahme an Gottesdiensten, also praktisch jeden Sonntag. Ich engagierte mich auch

in kleinen Bibellese- und Gebetsgruppen, die mir halfen, die Fülle der Glaubenszüge zu erfahren. Das geschah tatsächlich erst nach meiner Firmung, aber da war ich ja schon ziemlich erwachsen.

## Was möchtest Du als neuer Bischof tun, um junge Menschen für den Glauben und für unsere Kirche zu gewinnen, damit sie einst aktiv in den Gemeinden mitwirken?

Zuerst: Ein Christ sein, der junge Menschen begeistert, wovon er selbst zutiefst beseelt ist – von der Frohen Botschaft. Sie ist ein «genialer Text», den man nicht statisch, sondern stets im Kontext der aktuellen Zeit lesen muss. Die Texte drücken für mich letztlich Gottes Liebe und seine Menschenfreundlichkeit aus, die uns voranbringen, uns näher zu Gott und zueinander führen und uns Hoffnung und Mut schenken. Glaube kann uns stärken und entlasten: Wir können es nicht allein schaffen, sondern gemeinsam – nur mit Gott überspringen wir Mauern. Wir sind von etwas Grösserem umgeben. Das ist befreiend. Dafür braucht es viele begeisterte Vorbilder.

Dann: Spiritualität lässt sich nicht verordnen oder erzwingen, auch nicht mit den schönsten Kirchengebäuden und besten Strukturen. Ich möchte alle aufrufen: Bleibt im Austausch mit den Jugendlichen, spricht mit ihnen, fragt sie, hört sie und bindet sie ein. Selbstverständlich können und sollen wir nicht alles tun,

aber «dran bleiben». Meinen Beitrag als Bischof verstehe ich so, dass ich Ideen und Impulse gebe.

Um Jugendliche aktiv in die Kirche einzubinden, möchte ich Mitbestimmung für sie niederschwelliger ermöglichen, z. B. über unsere «Plattform Jugend», die seit einigen Monaten von Lea Palmer geleitet wird. Ein Beispiel aus der Vergangenheit: Durch einen Antrag, angestossen von Jugendlichen anlässlich der Nationalsynode 2018 in Basel, wurde in unserer Kirche die «Ehe für alle» eingeführt. Themen wie soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz, soziale Projekte und Sinnfragen müssen angesprochen werden, um Relevanz und Engagement zu schaffen.

Und dann – nicht unbedingt überraschend –: berührende (Jugend-)Gottesdienste, spirituelle Angebote, Freizeit-Unternehmungen und eine aktive Social-Media-Präsenz. All das kann helfen, Interesse zu wecken. Mir ist wichtig, bei allem ehrlich und authentisch zu sein: Es geht immer um Glauben und Kirche.

Sofern es mir als Bischof möglich ist, möchte ich mit den Jugendlichen auch nach ihrer Firmung in Kontakt bleiben, ein offenes Ohr haben. Ich möchte ihnen immer wieder sagen: «Ihr könnt etwas bewegen, die christkatholische Kirche von morgen mitgestalten. Sie braucht euch – ihr seid gefragt, geschätzt und herzlich willkommen!»

# «mutig–stark–beherzt»



*Deutscher Evangelischer  
Kirchentag Hannover  
30. April – 4. Mai 2025*

Eine Generationenreise zum 39. Evangelischen Kirchentag Hannover vom 1.–4. Mai 2025

Gemeinsam wollen wir den Evangelischen Kirchentag Hannover erleben – ein dynamisches, buntes Grossereignis, welches in der ganzen Stadt stattfindet. Es werden mehrere tausend Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen erwartet. 1'500 Veranstaltungen – Workshops, Konzerte, Gottesdienste, Diskussionsforen zu gesellschaftlichen, spirituellen, aber auch aktuell politischen Themen, sowie Austausch mit verschiedenen Menschen machen diese Tage zu einem besonderen Erlebnis. Gottesdienste verschiedener Glaubensrichtungen, Bibelarbeit als Theater, Konzerte, Workshop zu politischem Engagement Junger Menschen oder Slow Dating Kennenlernen für Menschen fortgeschrittenen Alters sind nur ein paar wenige Highlights. (Programm: <https://www.kirchentag.de/programm-verteiler>.)

Zu Gast sein werden wir bei der altkatholischen Kirchgemeinde in Hannover. Erwachsene übernachten in Gastfamilien (5–6 Plätze verfügbar), während Jugendliche und alle, die es möchten, in Zelten auf Feldbetten im Garten des Gemeindehauses schlafen können. Geplant ist ein tägliches gemeinsames Zmorge mit der Gastgemeinde.

Die Anreise erfolgt am 1. Mai, die Rückreise am 4. Mai. Wir gedenken, gemeinsam mit dem Zug zu reisen. Es gibt direkte Verbindungen von Basel, Bad. Bahnhof nach Hannover und zurück. Ein Vorbereitungsabend am Dienstag, 8. April 2025, um 17.30 Uhr im Formonterhof wird alle Teilnehmenden optimal auf die Reise einstimmen und wir werden zusammen ein vorläufiges Programm erstellen. Nach der Rückkehr gibt es einen bunten Abend, an dem wir unsere Erfahrungen mit der Gemeinde teilen und die besten Momente der Reise Revue passieren lassen.

Wir wissen, dass der 2. Mai ein Schultag ist. Sollte dies zu Problemen führen, bieten wir Unterstützung an – wir helfen bei der Absprache mit den Schulen, um Lösungen zu finden. Es wird einen kleinen Selbstbehalt geben, der für Jugendliche niedriger ausfällt als für Erwachsene: Jugendliche CHF 30.-/ Erwachsene 350.- CHF.

Anmeldeschluss ist der 1. April 2025. Bei Fragen oder Anliegen stehen Romana Giossi, unsere Jugendarbeiterin, und Isabelle Voirol, Seelsorgerin der Gemeinde, gerne zur Verfügung. Romana Giossi: Tel. 076 364 91 11 / eMail: [jugendarbeit@cck-bs.ch](mailto:jugendarbeit@cck-bs.ch) Isabelle Voirol: Tel. 079 199 50 68 / eMail: [isabelle.voirol@cck-bs.ch](mailto:isabelle.voirol@cck-bs.ch) Begleiten Sie uns auf dieser besonderen Reise – ein Erlebnis, das verbindet, inspiriert und lange nachwirken wird! (rg)

## Klein aber dynamisch!

Die neue Jugendarbeit der CKK hat ihren Betrieb aufgenommen.

Manchmal entstehen die besten Dinge, wenn man einfach loslegt und die Gemeinschaft ins Zentrum stellt – genau das ist mit der neuen Jugendarbeit unserer Gemeinde passiert.

Mit einem herzlichen und gemütlichen Auftakt im November sind wir ins neue Projekt gestartet: Ein erstes Treffen bei einem gemeinsamen Raclette-Abendessen schuf den perfekten Raum, um sich kennenzulernen, Ideen auszutauschen und über Visionen nachzudenken. Trotz kleiner Anzahl war die Energie, zusammen etwas zu erleben, gross und wir sind mit Enthusiasmus in die gemeinsame Zeit gestartet!

Doch beim ersten Treffen blieb es nicht! Schon am 4. Januar trafen wir uns erneut, diesmal für einen inspirierenden Theotrail in Basel. Der Theotrail war nicht nur eine Möglichkeit, die Stadt einmal aus theologischer Perspektive zu erkunden und Dinge zu entdecken, von denen man vorher nichts wusste, sondern auch ein Weg, Glauben und Gemeinschaft neu zu erleben – in Bewegung, im Gespräch und im Nachdenken über unsere eigenen Vorstellungen und Lebensrealitäten.

Was uns von Anfang an begleitet, ist die Offenheit für das, was kommen darf. Die Jugendarbeit der CKK will bewusst Raum für Verwirklichung lassen – sei es in Form von Veranstaltungen, Begegnungen oder auch kreativen Projekten. Der Anfang ist gemacht, und wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch weiterzugehen. In Planung stehen die Reise zum Evangelischen Kirchentag in Hannover, ein gemeinsamer Jugendgottesdienst und ein weiteres noch offenes Projekt im ersten Halbjahr 2025.

Ein grosses Dankeschön an alle, die schon Teil dieser ersten Schritte waren. Und an alle, die neugierig geworden sind: Kommt dazu, seid dabei, bringt euch ein! Die Türen stehen offen – und die Ideen sowieso. (rg)

Clarinda, Felix und Romana sind mit dem ersten Treffen zufrieden. Foto zVg



# Agenda März - Mai 2025

## März

### 2 Sonntag, 2. März

10h, Predigerkirche, Musik und Wort.

### 3 Montag, 3. März

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

### 6 Donnerstag, 6. März

17.30h, Formonterhof, «Stuube» in der OffenBar.

### 9 Sonntag, 9. März

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier.

17h, Predigerkirche, Abendmusiken.

### 16 Sonntag, 16. März

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier.

### 17 Montag, 17. März

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

### 18 Dienstag, 18. März

14.30h, Formonterhof, mitenand aktiv, Impulsgespräch zu einem Frauenthema mit Monika Hungerbühler.

### 20 Donnerstag, 20. März

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

### 23 Sonntag, 23. März

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier.

### 27 Donnerstag, 27. März

15h, APH Johanniter, Gottesdienst.

17.30h, Formonterhof, Offenbar.

### 30 Sonntag, 30. März

18h, Predigerkirche, Lichtfeier zum Rosensonntag.

## April

### 3 Donnerstag, 3. April

17.30h, Formonterhof, Offenbar.

### 6 Sonntag, 6. April

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier zum Passionssonntag.

### 7 Montag, 7. April

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

### 9 Mittwoch, 9. April

16.30h, Formonterhof, mitenand aktiv, Jahresversammlung.

### 10 Donnerstag, 10. April

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

### 13 Sonntag, 13. April

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier zum Palmsonntag.

17h, Predigerkirche, Abendmusiken.

### 14 Montag, 14. April

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

### 16 Mittwoch, 16. April

14h, Formonterhof, Ostereierfärben für Jung und Alt mit Geschichten und einem Zvieri.

### 17 Hoher Donnerstag, 17. April

15h, APH Johanniter, ökumenischer Gottesdienst.

17.30h, Predigerkirche, Eucharistiefeier mit Handwaschung.

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

### 18 Karfreitag, 18. April

15h, Predigerkirche, Liturgie zum Karfreitag.

### 19 Karsamstag, 19. April

20.15h, Predigerkirche, Osterfeuer.

20.30h, Predigerkirche, Osternachtsfeier, Lucernarium.

### 20 Ostersonntag, 20. April

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier zu Ostern.

### 24 Donnerstag, 24. April

15h, APH Johanniter, Gottesdienst.

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

### 27 Sonntag, 27. April

18h, Predigerkirche, Gottesfeier.

## Mai

### 4 Sonntag, 4. Mai

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier mit Jodlerchor «Jutz».

### 5 Montag, 5. Mai

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

### 8 Donnerstag, 8. Mai

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

### 11 Sonntag, 11. Mai

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier.

17h, Predigerkirche, Abendmusiken.

### 15 Donnerstag, 15. Mai

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

### 18 Sonntag, 18. Mai

10h, Predigerkirche, Stationsfeier.

### 19 Montag, 19. Mai

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

### 20 Dienstag, 20. Mai

18.15h, Formonterhof, GV Förderverein.

19h, Apéro Kirchgemeindeversammlung/Förderverein

19.30h, Kirchgemeindeversammlung (Rechnung 2024).

### 21 Mittwoch, 21. Mai

9.45h, Predigerkirche, «mitenand aktiv», ganztägiger Ausflug mit dem Schiff von Biel nach Solothurn, Abfahrt um 10h mit dem Reiseocar. Anmeldung bitte an Eva Kaufmann: kaufmanneva@gmx.ch

### 22 Donnerstag, 22. Mai

15h, APH Johanniter, Gottesdienst.

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

### 25 Sonntag, 25. Mai

10h, Predigerkirche, Firmgottesdienst mit Bischof Frank Bangerter.

### 29 Donnerstag, 29. Mai

10h, Predigerkirche, Feier «Segen und Heil».

## Juni

### 1 Sonntag, 1. Juni

10h, Predigerkirche, Diakonaler Gottesdienst.

### 2 Montag, 2. Juni

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

## Wir gratulieren

### Zum 75. Geburtstag

Barbara Munzinger, Basel, am 29. März

Brigitte Kurmann, Basel, am 14. April

Maja Schmidt-Studer, Basel, am 30. April

René Mägli, Binningen, am 27. Mai

### Zum 90. Geburtstag

Peter Canziani-Elsasser, Allschwil, am 1. März

Guido Sidler, Basel, am 27. Mai

### Zum 92. Geburtstag

Paul Schönenberger, Bottmingen, am 7. April

### Zum 93. Geburtstag

Gertrud Kasper-Reimann, Basel, am 6. April

### Zum 98. Geburtstag

Ruth Beer-Eberle, Basel, am 4. Mai

Hans Altermatt, Basel, am 10. Mai